



Teilgenommen haben 11 Menschen: Leitung: Claudia und Pierrette
Einstimmung in Biel zu 8., O. treffen wir auf dem Schiff, auf Petersinsel kommen K. und M.
dazu – Einstimmung auf Insel zu 11.

Thema: Stelen St. Petersinsel und Aufstellung des gesamten Werks

Wir wenden uns gemeinsam mit offenem Herzen der Petersinsel, dem wundervollen Kraftort ganz in unserer Nähe. Am Vormittag widmen wir uns besonders den drei Stelen und der Weltenachse. Am Nachmittag rundet sich unser „Tanz von Stele zu Stele“: In einer Aufstellung wollen wir das ganze Stelenprojekt befragen.

Dieses Kunstwerk ist vor rund 20 Jahren entstanden – uns ist es ein Anliegen, es bewusst mit der Schwingung der heutigen Zeit zu verbinden, damit es beim Wandel auf seine Weise mitwirken kann. Für diese Arbeit haben wir den Pavillon reserviert.

Zwischen 2019 und heute besuchten wir alle 28 Stelen. Siehe Zusammenstellung im Anhang
Einstimmung auf den See in Biel bei der Schiffländte / Einstimmung auf der St. Petersinsel im Wäldchen bei der Schiffländte / Einweihungsweg spürend begehen bis zu den Stelen / Übungen und Austausch / Aufstellung im Pavillon / Abschluss

Bei den 3 Stelen: Übungen und Austausch

Übung 1: See anschauen, aus Erdzentrum werden Liebesfunken gesendet, die im See spiraling nach oben aufsteigen – spüren/schauen, was mit Wasser geschieht.

Übung 2: See mit kristallinem Wasser sich vorstellen, auf See zu gehen und Weg geht weiter bis zu tiefstem Punkt des Sees. Man kann da atmen, weil kristallines Wasser Teil der neuen Atmosphäre, diese Luft einatmen.



Berichte von einigen Teilnehmenden (z.T. mit Wahrnehmungen auf dem Weg):

CL: Auf dem Weg zu den drei Stelen waren auf ca. halbem Weg 2 kräftige, grosse Bäume rechts und links des Weges. Dies fühlte sich wie ein Tor an, hindurch war eine schöne Leichtigkeit zu spüren. Etwas weiter, wieder zwei eindrückliche Bäume rechts und links des Weges. Diese verstärkten für mich die Nord/Süd-Achse.

Drei Stelen mit Eiche im Dreieck: Die Eiche pumpete tief vom Erdinnern kräftig nach oben. Der Ort fühlte sich sehr gut an, stärkend und erholsam. Von den drei Stelen kann ich nicht viel sagen. Ich war mehr mit den Bäumen in Kontakt. Durchhalten, seiner Aufgabe treu bleiben, dran bleiben, Ausgleich schaffen waren meine ersten Impulse. Die Bäume alle zusammen brauchen sehr viel Kraft für alles. Die Erdwandlung fordert sie sehr.

P: Auf dem Weg erlebe ich verschiedene Abschnitte. Am Anfang, wo es flach wird, zieht es mir den Atem stark in die Höhe, später ist ein Stück ganz Augen und schauen, anschliessend ganz hören, ganz Ohr sein. Ein Stück vor der Lichtung wird es dicht und es breitet meine Arme aus, etwas Gewaltiges kündigt sich an. Als ich auf die Lichtung trete: ein riesiger heiliger Raum tut sich hier auf.

Stele 8 (Erde): einsinken, wohlig, fast schlafend, es zieht mich kopfvoran in Erde. Stele 7 (Himmel): eher nach oben schauen, es zieht nach oben, wie in Himmel schweben, immer leichter und leichter werden. Stele 6 (Weltenachse): es wird heiter, ich fühle mich völlig gemittet, Kopf hoch im Himmel, Füsse tief in Erde. Es fühlt sich sehr gut an, hell, wach, da, ganz da. Die Eiche innerhalb der Stelen: sie schaut sich interessiert um, sie bringt es in den Raum, breitet es aus, zaubert mir Lächeln ins Gesicht.

Übung nach Austausch: vorher stehe ich auf fester Erde, es ist klar was oben und was unten ist. Nun verändert sich alles zu kristalliner Klarheit, ich stehe da auf der Wasserfläche wie auf einem Glasboden, Himmel und Erde sind ein Raum, wie gläsern, durchscheinend, durchlässig.

CB: Ich habe auf dem Weg einiges erlebt, habe aber das Gefühl, dass das möglicherweise mehr mit mir zu tun gehabt hat: Nach einem Fussbad im See, mit dem ich mich auch noch physisch mit dem See und dem Wasser verbunden habe, mache ich mich barfuss an den Aufstieg. Er fällt mir leicht, liebevoller Kontakt mit der Erde, ein frohes Abstossen vom Boden und leichtes Gewinnen von Höhe.

Als es eben wird, beginnt ein intensiver Austausch mit den Bäumen, eine Art liebevolles Hin- und Herwogen von Energie. Die Wurzeln barfuss zu berühren ergibt eine schöne Verbindung. Danach stehe ich unter einer „Dusche“ von Energie oder Licht. Ich habe das Gefühl, dass ich bis in die Zellen hinein gereinigt werde.

Im Weitergehen wird es plötzlich heilig und still. Mein Kopf wird immer leichter, als würde er auf einem „Luftmeeresspiegel“ schweben oder besser schwimmen. Das Tor zum Raum hinter meinem Kopf öffnet sich weit, und ich erlebe einen faszinierenden Austausch.

Der Schritt in die „Kathedrale der Bäume und Stelen“ führt nochmals in einen ganz andern Raum. Dort vermisse ich jedes Mal als erstes das lebendige „Unterholz“, in dem sich Zwerge und andere Naturwesenheiten tummeln und verstecken können. Der Platz ist mir einfach viiiiiel zu „gesäubert“.

S: Auf dem Weg von der Schiffländte zum Pavillon spüre ich zuerst Schwere, je näher beim Pavillon desto mehr Leichtigkeit. Noch vor den Stelen steht ein Rosenbogen. Als ich darunter stehe, spüre ich Fröhlichkeit und Jugendlichkeit (am Vortag ist hier eine Hochzeit gefeiert worden). Danach zieht es mich zur Stele Erde: Es fliesst Wärme zu mir, mein Kopf neigt sich der Stele zu, bis meine Stirn das Kosmogramm berührt. Ich spüre Vertrautheit und fühle mich hier sehr wohl. Bei der Stele Himmel fehlt mir diese Vertrautheit, ich getraue mich nicht ihr so nahe zu treten wie der vorherigen Stele, bin mehr auf Distanz. Bei der Stele Weltenachse frage ich, ob sie das aufgemalte Bild störe. Sie sagt, es sei ok, es war gut gemeint, aber ein bisschen oberflächlich.

M: Beim Ankommen auf dem Stelenplatz, mir ist folgende Empfindung prägend fürs ganze Dasein da oben: „Heimkommen. Oben und unten sind zusammen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind in Gleichzeitigkeit da.“

Weitere Wahrnehmungen (von Pierrette aufgeschrieben)

F: Feuer, Feuriges, Wasser, Luftiges, den Eichen gefällt das Feurige, andern Bäumen weniger. Erinnerungen an Kontinuität des Begehens. Ihm ist aufgefallen, dass die Eiche nicht in der Mitte der Stelen steht, sondern dass sie zu einer Gruppierung von 3-4 Eichen gehört. Der Zusammenklang hat geschillert und vibriert und oszilliert, ein beglückendes Gefühl. Menschenschöpfung und Naturschöpfung sind hier ganz stark zusammen.

M-L: Bei Einstimmung unstabil, hat Boden nicht gefunden. Schöne Energie hoch, Lichtbecken im Bauch. Kathedrale, Ruhe, Stille. Stele Erde: Tief ins Wasser des Sees, raufholen, tief ins Wissen eindringen, Erde und Wasser. Stele Achse: Spirale in der wir sind, Erde und Feuer. Stele Himmel: Luft und Feuer ausgleichend. Eiche: übereinanderliegende Chakren, pulsierende Energie

T: unten bewegt, Gemeinsamkeit untereinander aller Bäume, Geborgenheit. Stele Achse: Kraft, Stele Himmel: Bewegung, Stele Erde: Liebe

Oli: Botschaft bei der Einstimmung: Sei es! Weichheit, was ihn ausmacht, schenken. Gemeinsamkeit mit allem, Insel und uns. Stele Himmel: fast sturm geworden.

K: bei Schifffländte etwas Diffuses, beim Raufgehen Leichtigkeit, hell und lieblich. Später Ernstes, Gehaltenes, Gerichtetes, wie in einer andern Zeit. Auf dem Weg: etwas sehr altes, verschiedene Abschnitte. Hier beim Pavillon: Raum, der erhebt. Eiche in der Mitte: Verdichtung, völlige Harmonie, bei sich sein, es kann nichts passieren. Stele Erde: sehr wohl gefühlt. Beide andern Stelen: Ausgleich bewegtes Rundes mit Geradem, bei beiden.

U: beim Aufstieg Gefühl, wie wenn es eine Insel sei, nicht eine Halbinsel. Einweihungsweg, wie verschiedene Stufen, andere Wirklichkeit. Es hat ihn an kleinen Rugen (bei Interlaken) erinnert. Er musste rundum laufen, bevor er zu den Stelen gehen konnte. Er setzte sich an die Eiche, mit Blick auf Stele Erde und versank in Meditation ...

Protokoll Aufstellung aller Stelen

Claudia hat bei der Aufstellung geleitet und den Raum energetisch gehalten. Sie wurde gewahr, was sich im Raum oder im Körperraum verändert hat, wenn sich die Stelen zu Wort gemeldet haben. Im Nachklang hat sie versucht, dieses Erleben mit Farben und Formen wiederzugeben – eine andere Art von „Protokoll“ (siehe unten). Vielleicht inspiriert Euch das? Was sie zu den einzelnen Stelen geschrieben hat, steht unter „Claudia“

Zusammenfassend schreibt Claudia: Die einen Stelen habe ich mehr in meinem Körperraum wahrgenommen als Wirkung – die andern mehr im gesamten Stelenraum. Aber immer war meine Ausrichtung / Frage ihre Wirkung aufs GANZE. Die Stele Museum Schwab und Klinik Südhang Gralsstele sandten mehr eine Qualität aus ohne Raumwahrnehmung und bei Tschugg war entweder ich oder die Stele verstopft, jedenfalls habe ich dort nichts beizutragen.

Jemand bleibt bei den drei Stelen der Petersinsel (Mitte), auf den Plätzen der weiteren Stelen stehen die Menschen nacheinander.



Dabei stellen sie sich folgende Fragen:

Wer bin ich (Stele so und so)?
Welche **Qualität** macht mich aus?
Wie fühle ich mich?
Was ist mein **Beitrag** zum Neuen?
Was **brauche** ich dafür?

7 St. Petersinsel Kosmos. Ich gehöre zur Weltenachse. Qualität: Verbindung. Mein Beitrag: Liebesfähigkeit. Ich brauche Kontakt zu Menschen.

6 St. Petersinsel Weltenachse. Qualität: Tiefe. Mein Beitrag: Öffnung zu neuem Wissen. Ich brauche, dass Menschen achtsamer werden.

8 St. Petersinsel Erde. Ich bin die Mitte und das Licht aus dem Kosmos. Mein Beitrag: Freiheit und Bewegung, ich erhelle. Ich brauche Vertrauen, wahrgenommen und einbezogen zu werden.

Claudia: 6-8 Erdung

M.-L. sitzt ab hier in der Mitte, um den Prozess von innen wahrzunehmen. Ihre Wortmeldungen folgen unter „Mitte“

10 Biel Museum Schwab. Qualität: Raum halten und Bewegen, Raum ermöglichen. Mein Beitrag: ich bin eine Schatztruhe, bin in Verbindung mit dem ganzen Projekt. Ich sehne mich nach Kontakt mit Menschen.

Claudia: RUHE fürs Ganze (keine Raumwahrnehmung)

27 Bern Altenberg. Ich bin Schwung. Qualität und mein Beitrag: Schwung in neuen Anfang bringen. Ich brauche Menschen, die mitschwingen und meinen Schwung aufnehmen und brauchen.

Claudia: Schwung, bringt Licht ins Ganze.

20 Schloss Erlach. Qualität: Lebensfülle. Mein Beitrag: Lebensfülle aus Kosmos und Erde. Ich brauche Verbindung mit Menschen und Liebe.

Mitte: sie vermisst Lebensfülle.

Claudia: bringt Anbindung nach oben.

23 Staatsmoos Müntschemier. Qualität: ich habe den Überblick und verbinde. Mein Beitrag: Ruhe ins System bringen. Ich brauche: Sanftheit und Zartheit

Claudia: Ohren und Umraum – LICHT

2 St. Jodel Leylinie. Qualität: Aufrichtigkeit. Mein Beitrag: frischer Wind. Ich brauche Freiheit.

Claudia: Aufrichtung, frischer Wind

1 St. Jodel Leylinien-Kreuzung. Ich trage grosse Energie und Kraft, bin stark und breit verbunden. Mein Beitrag: ich bringe Verbindung und Vernetzung. Ich brauche andere, die daran mitarbeiten, verschiedene Orte und Menschen.

Mitte: Stele 1 braucht sehr grosse Unterstützung, um das zu leisten.

Claudia: dichte dunkle erdende Energie

9 Biel Pavillonweg. Ich bin Teil des weissen Drachen. Mein Beitrag: das Atmosphärische bewirkt, dass das Wasser sich kräuselt. Ich brauche und bitte: nehmt mich auf und nehmt mich ans Herz!

Claudia: luftig auf Brusthöhe

22 Tschugg Jolimont. Qualität: Verteilung und Kanalisieren von Energie. Mein Beitrag hat mit Kanalisieren zu tun, mit Stauungen lösen, durchgängig machen. Ich brauche frischen Wind und Vertrauen. Meine Qualität ist rot wie Blut, ich habe viel Energie.

Mitte: Sie braucht Veränderungen.

Claudia: „verstopft“ – keine klare Wahrnehmung

18 Müntschemier Gugleracher. Es tut mir gut, dass jemand hinter mir steht. Qualität: die der Siebenheit, ich bin froh, hier zu sein, bin nicht in Verbindung zum Grund. Mein Beitrag: asymmetrische Bewegung, eine Dynamik, die umso stärker wird, je mehr andere Stelen belebt sind. Mein Kosmogramm hat etwas Schaffiges, alles was da gegangen ist auf dem Land. Ich bin froh, im Bewusstsein zu fokussieren, was da gemacht worden ist. Ich bin mitten im Chaos, nicht an einem heiligen Ort, ich bin nur ein Tüpfchen auf dem I. Ich halte das Bewusstsein des grossen Eingriffs (Juragewässerkorrektion) aufrecht. Mit meiner gestauten Dynamik (7ner Form) habe ich grosse Kraft für Veränderung.

Mitte: sie braucht starke Wurzeln.

Claudia: in Herzraum zaghaft, berührungsscheu

21 Schüpfen Dorfeingang. Ich bin eine Zwischenstelle im Energiefluss. Mein Beitrag: ich stärke den Energiefluss. Ich brauche Aufmerksamkeit von Menschen und Umgebung, wahrgenommen zu werden.

Claudia: humorvolles „Umehüpfen“, „Versteckis“

25 Murten Löwenberg. Ich beobachte, habe Weitblick. Mein Beitrag: ich gebe verschiedene Muster weiter. Ich brauche ein offenes Gehör, die Möglichkeit, die Muster weiterzugeben.

Claudia: waagrecht, weit, alles verbindend

24 Frienisberg Kloster. Ich pflege Frieden und Gemeinschaft, ich bin gegen Süden ausgerichtet, ich stehe in Zusammenhang mit Hegen und Pflegen und Schönheit, mit Schützen und Wertschätzen. Meine Aufgabe: Schönheit schützen, individuell wachsen lassen, das Wachsen schützen, das Individuelle schützen. Ich brauche Gemeinschaft, ich bin kein Einzelgänger.

Claudia: (Zeichen)

19 Müntschemier alte Kiesgrube. Ich weiss nicht recht, wer ich bin. Ich bin stark mit dem Stein neben dran verbunden. Ich stehe darüber, habe weiten Blick in Umgebung, habe den Überblick. Mein Beitrag: Überblick bzw. Blick in Raum und Zeit, Blick durch den Wandel der Zeiten. Ich brauche Einkehr und Stille, stille Verbindung auf der Herzebene. (Nachtrag von M.: hatte Stele 18 im Kopf)

Mitte: es besteht eine unsichtbare Vernetzung.

Claudia: Impulse, nicht geerdet

28 Lyss alte Aare. Ich bin Lebendigkeit, Urkraft. Mein Beitrag: Lebensfreude. Ich brauche, dass Menschen meine Lebensfreude annehmen und weitergeben.

Claudia: glugerigs Wasser bis auf Kniehöhe

12 Biel Weidauerweg. Ich stehe im Quartier in Wohn-Umgebung. Qualität: Frieden und Zusammenleben. Mein Beitrag: Frieden und Freude im Zusammenleben im Quartier, Schönheit. Ich brauche nicht viel, etwas Luft um mich herum. Sonst brüte ich einfach und schenke.

Claudia: Öffnung in Rückenraum

15 Kirchlindach Klinik Südhang, niedriger 6-eckiger Stein. Mein Kosmogramm liegt, 5 und 3 und 3 mal 5. Es atmet, es pulsiert, mit runder Bewegung, nach innen und noch in Mitte. Mein Beitrag: dass die 8 durch alles durch geht. Ich brauche es, im ganzen Raum aufgespannt zu sein, meine Form kann sich energetisch ausdehnen, die Welt pulsiert durch sie. Ich brauche nichts. Ich atme mit kosmischem Atem, ob ich beachtet werde oder nicht.

Claudia: waagrecht, rundherum pulsierend

13 Gampelen Rothus Zihlufer. Ich stehe einfach da, das ist auch mein Beitrag: sich Zeit nehmen, innehalten. Ich brauche nichts, ich bin einfach, brauche, dass ich da sein kann. Ich fühle mich als Teil des Ganzen.

Claudia: zarte Aufrichtung

3 Ins Schlössli Rosenhof: Ich bin eine Perle. Qualität: Reinheit. Mein Beitrag: alle an ihre Themen erinnern, die Themen, die ihr alle kennt. Was ich brauche ist ganz einfach: bleibt in meinem Glanz, den ich euch zeige.

Claudia: (Zeichen)

4 Erlach Badestrand: Ich bin Anreger, das ist auch meine Qualität. Und das ist auch mein Beitrag zu Neuem, den Energiefluss zu impulsieren. Was ich brauche: es ist gut, wie es ist.

Claudia: (Zeichen) – anregend

26 Solothurn Schiefer Turm. Ich bin (...schweigt lange ...) Herzenssonne, eine ganz feine durchlässige ausstrahlende Energie. Diese Energie ist mein Beitrag. Ich brauche es, beachtet und geachtet zu werden, da meine Energie sehr fein ist. Ich brauche Aufmerksamkeit, damit meine Energie von den Menschen aufgenommen und weiter getragen werden kann.

Mitte: spüre Berührung mit elementarem Herz.

Claudia: strahlende Ruhe im Herz-Schulterbereich

17 Müntschemier Ins Kieskreisel: Ich bin die Notwendigkeit zur Vernunft. Mein Beitrag: Langsamkeit. Ich brauche Akzeptanz.

Claudia: rund – LANGSAM

16 Schüpfen Richtersmatt. Ich bin nach Westen ausgerichtet... grosse Trauer – schluchzt... Ich weiss nicht mehr, was meine Aufgabe und meine Qualität ist, ich fühle mich nicht integriert. Alle schauen mich einfach an. Es kommt: Bescheidenheit und Genugtuung. Das ist doch nicht das, wofür ich da bin, ich habe kleinen Radius...

C. kommt nicht weiter, ob jemand anderes hinstehen würde?

M. löst ab: Ich bin anders als alle andern, ich gehöre nicht ganz dazu. Qualität: Ich empfinde Einsamkeit und Eigenständigkeit. Mein Beitrag ist die Botschaft: „Gehe deinen Weg, auch wenn du ihn allein gehen musst.“ Mein Beitrag ist Wahrhaftigkeit.

M.: es ist nicht einfach in Kontakt mit der Stele zu kommen.

Claudia: irritiert – fragt nach Herzebene; zieht rechte Körperhälfte nach unten, Boden unter Füssen unsicher.

5 Twann oberhalb Wingreis. Ich bin ein weiblicher Stein, habe ein 10ner Kosmogramm mit verschiedenen Schwüngen, ein Kreislauf von klein zu gross und von klein zu gross. Ich bin zur Insel gewendet und genährt vom Jura, von Ligerz etc., unten geht der Verkehr durch. Es braucht mich zwar, aber es braucht mich nicht. Ich bin wie ein Eremit, eine alte Nonne, die was hütet. Ich bin gut mit der Erde verbunden. Ich habe eine feine Schwingung, fein und hell, aber sie ist überhaupt nicht gefährdet. Ich habe einen weiten Blick, bis zu Bergen. Mein Beitrag: die Schwingung des Neuen ständig in die Landschaft zu tragen. Ich brauche, dass ich hier stehen gelassen werde.

Mitte: spürt Dankbarkeit.

Claudia: (Zeichen) auf Ebene des Solarplexus

11 Biel Stadtpark. Ich schaue nach Norden, ich spüre andere Stelen und Zufriedenheit mit dem was ist. Mein Beitrag: Grosszügigkeit, Grossherzigkeit. Ich brauche Menschen, die sich zeigen, wie sie sind.

Claudia: strömt klare Energie aus Holon gegen Norden

14 Kirchlindach Klinik Südhang Gralspunkt. Ich fühle mich als Qualität, die anders ist als die der andern Stelen. Ich spüre eine grosse Kraft, wie etwas Göttliches, das einfließt. Mein Beitrag zum Neuen: diese riesige Energie. Ich brauche, dass es Wege gibt, wo diese extrem starke Energie fließen kann.

Claudia: STILLE (keine Raumwahrnehmung)

Mitte: Kraft und Energie von allen Stelen, was hier zusammen kommt, ist unglaublich schön. Ich bin total verbunden. Ein wunderbares Erlebnis, hier in der Mitte die Aufstellung zu erleben.

16 Schüpfen Richtersmatt. C. steht nochmal hin: die Trauer ist weg, dadurch, dass ich mich habe äussern können. Aber eine gewisse Leere ist noch da, auch wenn es im Herzchakra vibriert. Es hat immer schwarze Schafe gegeben und sie haben ihren Platz. Die Leere macht auch frei, ist gar nicht so schlecht. Frage von aussen: Was ist sie urbildlich? Leere, Bescheidenheit. Ich wünsche mir Anerkennung der Leere. Dann hätte ich meinen Platz. Habe ich eine Verbindung zum Zentrum? Nein, ich spüre keine Verbindung zum Zentrum, es ist neutral.

Mitte: ohne Leere gibt es keine Fülle, die Leere verbindet zur Fülle.

M. bei Stele 20 Erlach Schloss, wo „Fülle“ gekommen war. C. bei Stele 16: dies gibt Ausgleich, es ist wie eine Schaukel. Ich fühle mich jetzt mehr als Teil des Ganzen, Balance von Fülle und Leere. Jetzt bin ich für was da...

Stele 16 und Stele Stadtpark 11 (Zufriedenheit) stehen auf der Leylinie Paris-Athen. S. und C. stellen sich in Richtung Fluss der Leylinie. Beide sind türkis angezogen.

C. spürt Energie, aber das nicht integriert sein, kommt wieder.

Zum Abschluss bilden wir einen Kreis um die Aufstellung. Wir lassen die Hydrosphäre des Bielersees hochsteigen, um die St. Petersinsel und den Raum, der von den Stelen gebildet wird, darin zu baden. Wir verbinden das Kunstwerk bewusst mit der Schwingung der heutigen Zeit, damit es beim Wandel auf seine Weise mitwirken kann.

Erläuterungen von Claudia zu ihrem Bild „Aufstellung Holon“

Bei der Aufstellung der 28 Stelen habe ich den Raum energetisch gehalten. Ich wurde gewahr, was sich im Raum oder in meinem Körperaum verändert hat, wenn sich die Stelen zu Wort gemeldet haben. Nun habe ich versucht, dieses Erleben bildlich wiederzugeben – eine andere Art von „Protokoll“. Vielleicht inspiriert Euch das?

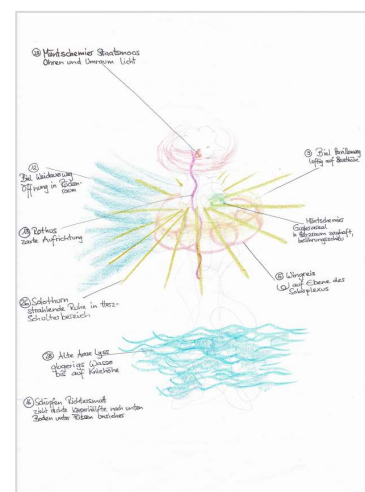
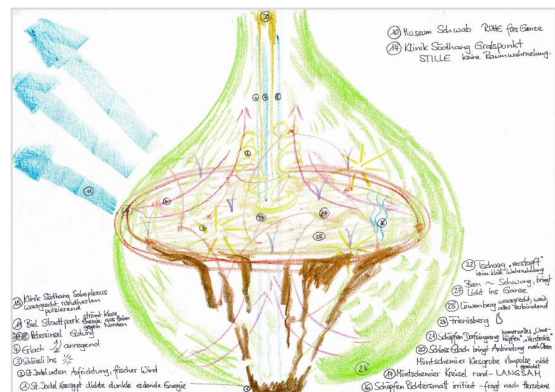
Einzelne Stelen erlebte ich in meinem persönlichen Energiefeld (Bild 2, siehe auch S. 9), andere veränderten das Energiefeld des Holons im Pavillon. Letzteres könnt Ihr auf Bild 1 (siehe auch S. 8) sehen. Die Nummern bei den Stelen entsprechen der chronologischen Stelen-Setzung.

Die drei blauen Striche in der Mitte stehen für die drei Stelen 6-8 auf der Petersinsel. Sie bilden eine Art Mitte und erden das Ganze. Stele 1, St.

Jodel Kreuzungspunkt, steuert die braune erdende Energie bei. Während 20 Schloss Erlach für die Anbindung nach Oben sorgt, schaffen 15 Klinik Südhang, 25 Löwenberg eine waagrechte Ebene, in der 3 Schlössli Ins horizontale Strahlen aussendet. 24 Frienisberg umhüllt das Ganze während 21 Schüpfen Dorfeingang und 19 Müntschemier Kiesgrube humorvolle, hüpfende Impulse senden. 16 Schüpfen Richtersmatt fragt nach der Herzebene. Mit 11 Biel Stadtpark strömt klare Energie aus dem Holon nach Norden. Von 10 Museum Schwab und 14 Klinik Südhang Gralspunkt gehen eine tiefe Ruhe und Stille aus, die ich bildlich nicht darstellen konnte.

Die Abrundung unseres Stelentanzes, der sich über mehrere Jahre erstreckte, hat mich berührt. Ich bin sehr dankbar, so nahe von dieser wundervollen, wässrigen Landschaft zu wohnen. Gleichzeitig wurde mir einmal mehr bewusst, wie wichtig es ist, dass wir in der heutigen Zeit das Element Wasser und die energetische Qualität von Wasser wertschätzen, sie pflegen und ihr Licht und Reinigung zukommen lassen. Dazu finden wir ja eine Menge Anregungen in den Büchern von Marko Pogačnik.

Claudia Böni Glatz



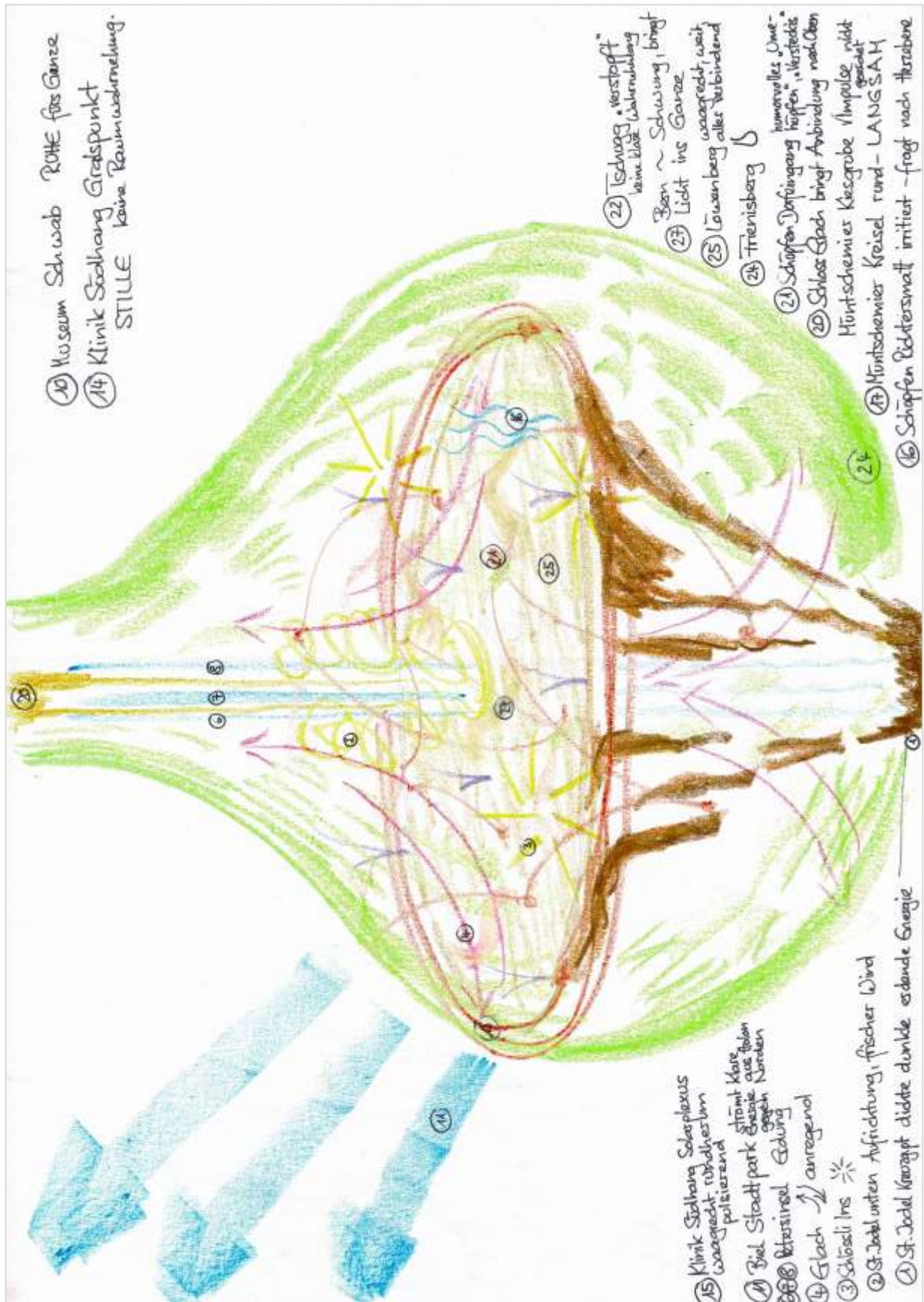


Bild 1: Aufstellung Holon (Claudia Böni Glatz)

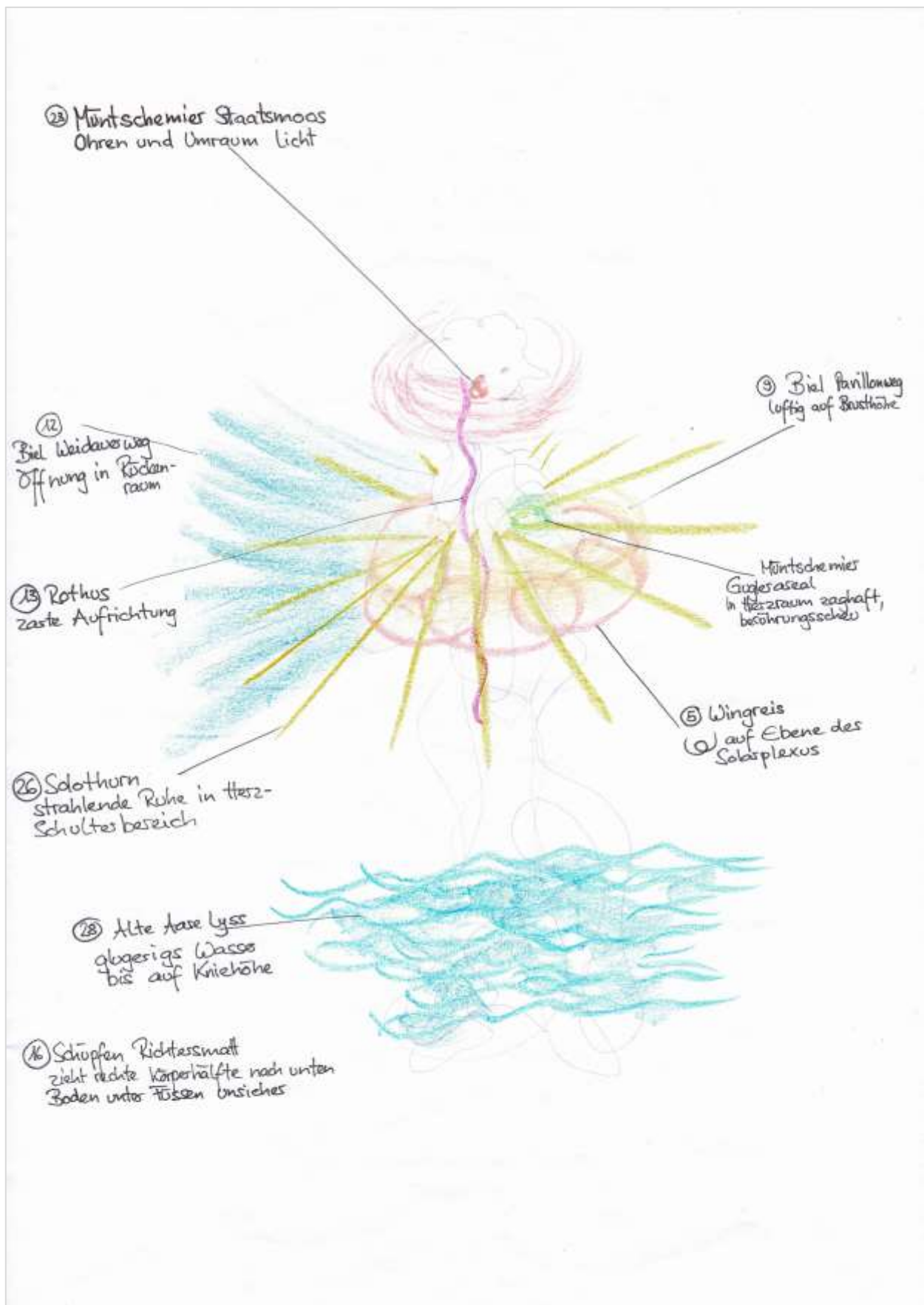
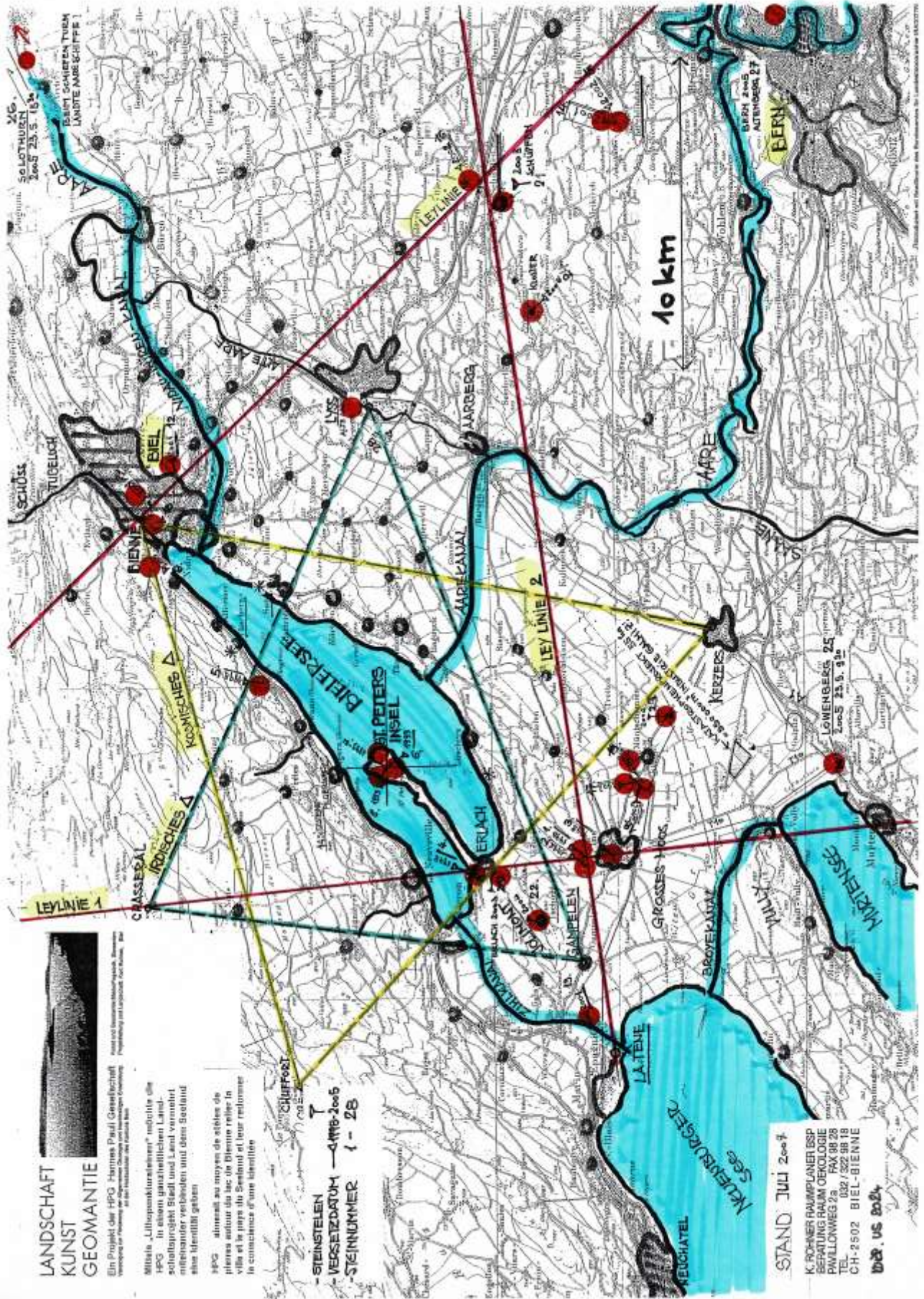


Bild 2: Aufstellung Persönliches Energiefeld (Claudia Böni Glatz)



**LANDSCHAFT
KUNST
GEOMANTIE**

Ein Projekt der HPG Hermann Paul Gesellschaft
Herstellung der Steine durch Kurt Rohner
in der Zusammenarbeit mit Kurt Rohner

Mittels „Ultraschallmessungen“ mischte die
HPG in einem ganzheitlichen Land-
schaftsprojekt Stadt und Land vermehrt
miteinander verbunden und deren Seelend
eine Identität geben

HPG aimant au moyen de stèles de
pietrae autour du lac de Biennne reliee in
ville et le pays de Seeland et leur relatione
in conscience d'une identité

CHIFFRE
- STEINTEILE
- VERSETZDATUM - 4.11.198-2005
- STEINNUMMER 1 - 28

STAND JULI 2003
K. ROHNER RAUMPLANER BSP
BERATUNG RAUM ÖKOLOGIE
PAWLLONWEG 2a FAX 88 28
TEL. 032 / 322 88 18
CH-2502 BIEL-BIENNE
www.us.ch

Karte und Liste der 28 Stelen (Kurt Rohner)

LANDSCHAFT KUNST GEOMANTIE



Ein Projekt der HPG Hannes Pauli Gesellschaft
Vereinigung zur Förderung der Allgemeinen Ökologie und Nachhaltigen Entwicklung
an den Hochschulen des Kantons Bern

Kunst und Geomantie: Marko Pogačnik, Slowenien
Projektleitung und Landschaft: Kurt Rohner, Biel

EIN GANZHEITLICHES STADT-LANDARTPROJEKT DER HPG

- 0 1988 Ideen zu landsch. + Kunst k. Rohner. Besuch des 1. kurses Allgem. Ökologie mit BT bei J. Kippenberg
1989 Vorstand AGFAO: Gruppe landsch. entwickelt Proj. L-K-G k. Rohner/Pogačnik + Lebenswissenschaften des BUNAL
1990 Suche einer Spezialisten für Geomantie auf Bay-Region Basel: J. Turner od. M. Pogačnik, Einigbar mit BUNAL
1992 Delegation nach Türnich (Köln) zu 1. Lifopunktproj. von Marko. Auftrag an Marko für L-K-G im Seeland
1994 1. Besuch v. Marko. Geomant. Analyse des Seelandes. Verschmelzen von L-K mit Geom. Projekt mit BUNAL
1994-98 Entwicklung der Geomantie im Seeland Pogačnik/Rohner. Jedes Jahr 6-10 Tage mit Vortrag und Seminar
1998-07 Versetzen von 28 Jurakalksteilen im See-Land und den Klöster Biel, Solothurn, Bern, Hund von Petersinsel Murten

STEINSETZUNGEN 1998-2007

	JAHR	GEMEINDE	ORT	KOORDINATEN ca.	Hinweise zur Geomantie
1	1998	JNS	ST. JODEL	574 220 / 206 970	Kreuzung Ley-Linien
2	1998	JNS	ST. JODEL	574 130 / 206 950	Leylinie: LaTène → OSTEN
3	1998	JNS	ROSENHOF SCHLOSS	574 420 / 206 380	Leylinie: Türnich (Köln) → SÜDEN
4	1998	ERLACH	BADESTRAND SEE	574 100 / 210 700	Leylinie: Türnich → SÜDEN
5	1998	TWANN	OB WINGREIS	550 320 / 217 850	Weibliches YIN-Zentrum Seeland
6	1999	TWANN	PETERSINSEL	577 380 / 213 370	Frühlingsweltachse der heissen Göttin
7	1999	TWANN	PETERSINSEL		Beziehung zum Kosmos
8	1999	TWANN	BEIM PAVILLON		Beziehung zur Erde
9	2000	BIEL	PAVILLONWEG	583 460 / 220 700	Resonanz zum Urbild der Schweiz: Vision Niklaus v. F.
10	2000	BIEL	MUSEUM SCHWAB	585 040 / 220 870	Resonanz zum Urbild von Biel-Bienne 1. Urgesch. Museum CH
11	2000	BIEL	STADTPARK	585 970 / 221 070	Resonanz zur Leylinie PARIS-ATHEN
12	2001	BIEL	WEIDAUERWEG 1	586 900 / 220 050	Gleichgewichtspunkt des Seelandes + Biels
13	2001	GAMPELEN	RÖTHUS ZIHLUFER	589 020 / 206 670	Drachentag LaTène-Jolimont-Petersinsel
14	2001	KIRCHL. DACH	KLINIK SÜD-	597 850 / 205 700	kleine Südhang Gradspunkt
15	2002	KIRCHL. DACH	HANG		
16	2002	SCHÜPFEN	RICHTERSMAT	595 320 / 210 480	Leylinie Paris-Athen Wolviseel. Richtersmat
17	2002	MÜNTECHENIER	KIESKREISEL	576 830 / 205 440	Nabelstein des Seelandes: Materielles Zentrum
18	2002	MÜNTECHENIER	GUGLERACHERATE	576 740 / 205 420	Beziehung zu Kosmos/Luft/Almen
19	2002	M. MIER	KIESGRUBE	576 680 / 205 380	Beziehung zu Erde/Wasser/Wesenleiter d. Natur
20	2003	ERLACH	BEIM SCHLOSS	573 810 / 210 400	Beziehung Jolimont → See
21	2003	SCHÜPFEN	DORFEINGANG	595 460 / 203 960	Resonanz Leylinie LaTène → OSTEN
22	2003/4	TSCHUGG	FEUERSTEIN ZIHLUNT	572 510 / 208 740	Herzakra des Seelandes
23	2004	M. MIER	STAATSMOOS	570 930 / 204 580	Doppelstein (Janus) Ökologie-Geomantie
24	2004	SEEDORF	KLOSTER FRIEDENBERG	581 370 / 208 800	ehemaliges Zisterzienserkloster
25	2005	MURTEN	LÖWENBERG (SBB)	577 550 / 198 540	
26	2005	SOLOTHURN	SCHIEFER TURM AARE	607 260 / 228 100	Seeland-Aare-Solothurn
27	2005	BERN	ALTENBERG AARE	600 560 / 199 830	Bern-Aare-SeeLand
28	2007	LYSS-KAPPELEN- AARBERG	ALTEAARE	588 690 / 212 650	Altes Wasser system Aare-See / kosmische PYRAMIDE Kosmogramm von Marie Perle Tealby-Rohner

Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Ergänzungen und Aufstellung: Pierrette Hurni / Bilder: Claudia Böni Glatz / Layout: Urs Schenkel

Überblick über alle Treffen

25 Jahre Landschaft – Kunst – Geomantie: von Stele zu Stele tanzen!

Im-Puls Landschaft und Gruppe Bern haben die von Claudia Böni Glatz aufgeworfene Idee, uns für 2-3 Jahre als roten Faden den Besuch aller 28 Stelen in lockerer Folge vorzunehmen, begeistert aufgenommen. Das «See-Land» wurde Mitte des 19. Jh. mit der Juragewässerkorrektur weitgehend entwässert und für Gemüseanbau fruchtbar gemacht. Zwischen 1994 und 2007 entstand ebenda in Zusammenarbeit von Kurt Rohner und Marko Pogačnik das Projekt Landschaft – Kunst – Geomantie. Es unterstützt mit Stelensetzungen (inkl. Kosmogrammen) und Seminaren die Renaturierungen und stärkt die wässrige Identität der Landschaft.

4. Mai 2019: Am Schwanz des „luftigen Drachens“ – Wanderung von Biel nach Wingreis. Wir besuchen drei Stelen (Museum Neuhaus / 10 = weisser Aspekt der Göttin, Pavillonweg / 9 = Urbild Schweiz, Wingreis / 5 = Yin-Zentrum) und durchwandern einen Naturtempel. Claudia Böni Glatz

14. September 2019: Erd- und Wandlungskräfte La Tène – Thielle– Stele Rothus (13 = schwarzer Drache La Tène-Petersinsel) – Gampelen. Mit dem Schiff von Neuchâtel (Schwanz des schwarzen Drachens) nach La Tène (Geburtsstätte der Leylinie La Tène-Moskau). Der irdische Drache schlängelt sich von hier aus über den Jolimont bis auf die Petersinsel. In Thielle besuchen wir die Stele beim Rothus. Abschluss Kirche Gampelen. Claudia Böni Glatz

14. März 2020: kosmischer Segen und irdische Kraftquelle – Stelen Kirchlindach (14 = kreative Interaktion Himmel und Erde, 15 = Solar Plexus Südhang), Frienisberg (24 = Kraftquelle). Die 2 Stelen auf dem Gelände der Klinik Südhang schauen zu den Alpen, diejenige von Frienisberg zum Jura. In Kirchlindach: kleine romanische Kirche mit eindrücklichen Fresken, in Frienisberg noch vorhandene Teile des im 12. Jh. gegründeten Zisterzienserklosters. Pierrette Hurni

27. Juni 2020: Roter Aspekt der Göttin – Stelen Tschugg (22 = Herzzentrum), Erlach Schloss (20 = roter G.-Aspekt). Besondere Kraftplätze in Tschugg – Tüüfelsburdi (Jolimont) und Erlach. Die rote Göttin bringt uns in Verbindung mit Fülle, Fruchtbarkeit, mit der Hoch-Zeit, mit Vereinigung und Herzenswärme. Claudia Böni Glatz

17. Oktober 2020: Schwarzer Aspekt der Göttin – Stelen Müntschemier, Kiesgrube (17 = Nabel, 18 = Ahnen, 19 = Elementarwesen), grosses Moos (23 = schwarzer G.-Aspekt). Stele im Kreisel (Nabel des Seelands): Verbindung mit der geistigen Seite unserer Herkunft, Stele in der Kiesgrube (Ahnenfokus) mit der physischen Seite. Im Biotop: Begegnung mit den Elementarwesen. Die Stele im Grossen Moos ist der schwarzen Göttin des Seelands gewidmet. Claudia Böni Glatz und Pierrette Hurni (s. Bericht in Mitteilungen Feb. 2021 und Protokoll vom 17. Okt. 2020 unter Gruppe Bern)

10. April 2021: Stelen auf Leylines: Ins Rosenhof (3 = Türnich-Turin), St. Jodel (2 = La Tène-Moskau und 1 = Kreuzung Türnich-Turin und La Tène-Moskau), Erlach Strandbad (4 = Türnich-Turin). Verschiedenartige Parkanlagen reihen sich entlang der Leylinie Türnich-Turin, der die Stelen im Rosenhof und beim Strandbad Erlach gewidmet sind. Diejenigen auf dem St. Jodel markieren die Leylinie La Tène-Moskau und ihre Kreuzung mit Türnich-Turin. Auf diesem prähistorischen Platz hat sich ein Naturtempel gebildet. Claudia Böni Glatz und Pierrette Hurni

14. August 2021: Stelen auf Leylines: Schüpfen Richtersmatt (16 = Paris-Athen), Dorfplatz (21 = La Tène-Moskau). Schüpfen liegt zwischen Bern und Biel am Ausläufer des Frienisberger. Die Leylinien La Tène Richtung Moskau und Paris nach Athen, die durch Biel führt, kreuzen sich beim Bahnhof. Für die Leylinie Paris-Athen steht eine Stele in der Richtersmatt, für La Tène-Moskau am Eingang des Dorfes beim modernen Dorfzentrum. Pierrette Hurni (s. Bericht in Mitteilungen Feb. 2022)

23. Oktober 2021: Stelen auf Leylines: Biel Stadtkirche und Stele im Stadtpark (11 = Paris-Athen). Beginn im Elfenapark, dem vital-energetischen Zentrum von Biel. Auf dem Weg zur Römerquelle, die uns in Kontakt mit dem „Ursprung von Biel“ bringt, begegnen wir der Stele beim Museum Schwab. Bei der Stadtkirche: die kraftvolle Kastanie und eine lichte Kraft beim Brunnen am Felsen, im Stadtpark Baumbegegnungen und Erspüren der Leylinie und der für sie gesetzten Stele. Claudia Böni Glatz

13. März 2022: Biel Heidenstein und Stele Weidauerweg (12 = Gleichgewichtszentrum). Durch den Wald, wo Kinder den Wald erleben, wo wir Findlingen und dem Heidenstein, Zeugen alter Zeiten begegnen. Den erfahrenen Reichtum tragen wir ins relativ junge Quartier zur Stele, die uns herzlich empfängt. Magdalena Kaufmann (und Claudia Böni Glatz bei der Vorbereitung)

13. August 2022: Stelen an der Aare, Identitätsträger des Seelands: Bern (27), Solothurn (26), Lyss Alte Aare (28), Am Morgen sich einfinden in Bern oder Solothurn für gemeinsame Erfahrungen. Dann treffen sich die Gruppen von Bern und Solothurn in Lyss. Eintauchen in neue Sphären (neue Übungen von Marko Pogačnik) und sich Verbinden mit dem ganzen Aarelauf und dem Stelenprojekt. Pierrette Hurni und Claudia Böni Glatz (s. Protokoll vom 13. Aug. 2023 unter Gruppe Bern)

22. Oktober 2022: Stele Löwenberg in Muntelier bei Murten (25 = Beziehung Murtensee-Seeland) und Mont Vully. Was zeichnet das Holon Murtensee aus, wie ist es im grösseren Ganzen des Seelands eingebunden? Der kleine Löwenberg, mit einer Stele für die Verbindung von Murtensee und Seeland, und der grosse Vully zwischen Murten und Neuenburgersee, mit einem mächtigen Findling, einem sog. Drehstein. Pierrette Hurni und Urs Schenkel (s. Protokoll vom 22. Okt. 2023 unter Gruppe Bern)

20. August 2023: Stelen St. Petersinsel (6 = von Erde in Kosmos, 7 = von Kosmos in Erde, 8 = verbindender Kanal) mit Aufstellung des gesamten Werks. Am Vormittag widmen wir uns den drei Stelen und der Weltenachse – die Mitte der 28 Stelen, am Nachmittag zur Abrundung eine Aufstellung, um das ganze Stelenprojekt zu befragen und dieses Kunstwerk bewusst mit der Schwingung der heutigen Zeit zu verbinden. Pierrette Hurni und Claudia Böni Glatz (s. Protokoll vom 20. Aug. 2023 unter Gruppe Bern)

Stelengruppen nach Marko Pogacnik (s. Kurt Rohner Hrsg.: 28 Stelen und 1 Weg, Heft „Von der Geomantie im Seeland“ S. 24-26))

Gruppe 1 – Leylinien: Törnich-Turin (Erlach Strandbad: 4, Jodel, Kreuzung mit La Tène-Moskau: 1, Ins Rosenhof: 3), La Tène-Prag-Moskau (Jodel: 2 und Kreuzung mit Törnich-Turin: 1, Schüpfen Dorfplatz: 21), Paris-Athen (Biel Stadtpark: 11, Schüpfen Richtersmatt, (Kreuzung mit) La Tène-Moskau: 16)

Gruppe 2 – Kraftbrennpunkte: Yin-Zentrum (5), Gleichgewichtszentrum (12), Herzzentrum (22), Drachenweg La Tène-St. Peterinsel (13), Kraftquelle Frienisberg (24)

Gruppe 3 – Weltenachse: St. Petersinsel (6-8) (=VEZ)

Gruppe 4 – geistig-seelische Dimension: Urbild Schweiz (9), weisser Göttinnen-Aspekt (10), roter G.-Aspekt (20), schwarzer G.-Aspekt (23), Ahnen (18), Elementarwesen (19), kreative Interaktion Himmel-Erde (14), Solar Plexus Südhang (15), Beziehung Murtensee-Seeland (25), Nabel (17)

Gruppe 5 – Aare als Identitätsträger des Seelands: Bern (27), Lyss (28), Solothurn (26)

